



GREEN BUDGET GERMANY

FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

PRESSEMITTEILUNG

MAUTEN FÜR DIE WENDE STATT TANKEN FÜR DIE RENTE

Der Förderverein Ökologische Steuerreform (FÖS) bedauert, dass durch die Einleitung einer förmlichen Prüfung durch die EU-Kommission die Einführung der LKW Maut zum 31. August gefährdet ist. Auf Grund der durch LKW verursachten hohen Umweltbelastung und Straßenschäden (Lkw mit 40 Tonnen nützen die Straßen 35.000 Mal stärker ab als Pkw) ist es aus Sicht des FÖS unumgänglich, dass für sie eine kilometer-abhängige Mautpflicht eingeführt wird. „Noch ist der Kraftfahrzeugverkehr weit davon entfernt, auch nur seine konventionellen volks-wirtschaftlichen Kosten zu decken, geschweige denn die ökologischen“, erklärte der Vorsitzende des FÖS, Dr. Anselm Görres. Dies gelte insbesondere für den Güterverkehr.

Die von der Bundesregierung geplanten Ausgleichsregelungen mit einer teilweisen Rückerstattung der Mineralölsteuer diskriminieren ausländische LKW nicht, da nur der Ort der Betankung entscheidend ist und nicht die Nationalität des LKW. Solange es keine EU-einheitliche Besteuerung gibt, ist diese Ausgleichsregelung aus Sicht des FÖS akzeptabel. Daneben fordert der FÖS eine parallele Harmonisierung der Dieselsteuern auf EU-Ebene auf möglichst hohem Niveau.

Das Aufkommen aus der LKW-Maut muss unbedingt auch dem Schienenverkehr zu Gute kommen. Aus diesem Grund lehnt der FÖS die am 23. Juli vorgelegten Vorschläge der EU-Kommission zur Neuregelung des europäischen Maut-Rahmenwerks ab. Angesichts der prognostizierten Wachstumsraten im Güterverkehr von 60 Prozent bis zum Jahr 2015 ist eine Verlagerung von der Straße auf die Schiene mehr als dringend.

Auch für PKW sollte schnellstmöglich eine Maut eingeführt werden. Der FÖS begrüßt den unerwarteten Vorstoß der CSU. „In der Zentrale

des ADAC muss man das Gefühl haben, München sei neuerdings ein Erdbebengebiet“, so Görres. Zwar bleibe abzuwarten, ob die neuesten Eingebung in Bayern sich nicht als sommerliche Hitze-wallung erweise, aber immerhin sei die festgefahrene Diskussion wieder in Bewegung gebracht worden.

Vorstand

Dr. Anselm Görres (Vorsitz)
Dipl.-Vw. Kai Schlegelmilch
(Stellvertretender Vorsitz)
Florian Prange M.Sc (Schatzmeister)
Dr. jur. Dörte Fouquet
Dipl.-Vw. Bettina Meyer
Dipl.-Pol. Martin Weiß

Geschäftsführung

Damian Ludewig
Andrea Sauer (in Elternzeit)
Sebastian Schmidt

Beirat des FÖS

Dr. Gerhard Berz
Prof. Dr. H.-C. Binswanger, CH
Dr. Martin Bursík, Vize-Premier, CZ
Prof. Dr. Frank Convery, IRE
Dr. Henner Ehringhaus, CH
Dr. Franz Fischler, EU-
Agrarkommissar a.D., AT
Josef Göppel, MdB
Prof. Dr. Hartmut Graßl
Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, CH
Norbert Mann
Dr. Paul E. Metz, NL
Prof. Janet E. Milne, USA
Yannis D. Paleocrassas, GR
Prof. Dr. Albert J. Rädler
Christine Scheel, MdB
Matthias Max Schön
Prof. Dr. Ulrich Steger
Prof. Dr. Norbert Walter
Prof. Dr. E. U. von Weizsäcker
Prof. Dr. Wolfgang Wiegand
Anders Wijkman MdEP, S
Dr. Angelika Zahrt

Allerdings gilt für den FÖS: Maut und Ökosteuer sind keine Substitute, sondern lassen sich sinnvoll ergänzen. Mit der Maut lässt sich eine gezielte Verkehrslenkung, weg von neuralgischen Strecken und Zeiten, punktgenauer erreichen als mit Ökosteuern. Dagegen haben Ökosteuern eine wesentlich bessere Lenkungswirkung über die gesamte Breite des Straßennetzes und treffen insbesondere die Schnellfahrer und Vielfahrer, auch abseits der Autobahn. Also keine Abschaffung der Ökosteuer wie sie die CSU leider immer noch fordert, sondern Ausbau und Ergänzung der Ökosteuer und feste Verankerung des Verursacherprinzips im Straßenverkehr!